

Was „frau“ als Rednerin wissen sollte

Die **Erwartungshaltung im Publikum** ist Ihnen als Frau gegenüber anders, als bei einem Mann, das müssen Sie unbedingt wissen und sich darauf einstellen und vorbereiten.

Zusammenhängend mit den **unterschiedlichen Rollenerwartungen**, die unsere Gesellschaft an Männer und Frauen stellt, passiert in den Köpfen Ihrer Zuhörer (sowohl der männlichen, als auch der weiblichen) Folgendes, wenn Sie als Frau sich ans Rednerpult begeben:

- Ihr **äußeres Erscheinungsbild** wird kritischer unter die Lupe genommen, als bei einem Mann: Frauen sollen schön anzuschauen sein (was immer das für den einzelnen bedeutet). Die Frage „Was ziehe ich an?“, für Männer kaum ein Problem, kann für Sie zum gefährlichen Stolperstein werden, genauso wie Ihre Figur, ihre Frisur, ihr Schmuck oder ihr Make-up.
- Was **sachliche Kompetenz und Relevanz ihres Inhalts** angeht, werden Sie erst einmal einige Grade herabgestuft: Von Frauen erwartet man (und leider auch frau) immer noch nicht, dass sie sich wirklich gut auskennen, v. a. dann, wenn Sie sich zu einer traditionellen Männer-Domäne äußern und das sind im Prinzip alle in unserer Gesellschaft mit **Macht und Geld** verbundenen Bereiche.
- Wo Sie als Frau relativ mühelos punkten können **sind traditionell weibliche Gebiete** wie Kinder, Haushalt, Beziehung sowie immer dann, wenn es darum geht, einen freundlichen, unterhaltenden, vermittelnden Eindruck zu hinterlassen.
- Extrem schwierig wird es für Sie, wenn Sie sich öffentlich in einem **von Männern dominierten Bereich** (Sie wissen schon: Macht und/oder Geld) gegen männliche Konkurrenz durchsetzen wollen.

Was noch hinzukommt ist, dass Frauen in unserer Gesellschaft auf so gut wie keine **Tradition als Redende** zurückblicken können. „Das Weib schweige in der Gemeinde“ galt lange Zeit als Richtlinie für Frauen und verglichen mit der männlichen Tradition des öffentlichen Redens ist die der Frauen gerade mal in den Kinderschuhen. Das heißt uns fehlen zum einen die **Vorbilder**, denen wir nacheifern können, und zum anderen gesteht uns die Gesellschaft noch nicht so richtig zu, dass wir öffentlich reden und auch etwas zu sagen haben könnten.

Was können Sie tun? Zunächst einmal nie aufgeben und alle Ihnen zur Verfügung stehenden Hilfsmittel einsetzen. Es ist zwar schwer, als Frau öffentlich aufzutreten und Anerkennung zu ernten, aber es ist nicht unmöglich. Allerdings gibt es für uns – siehe oben – nicht die probaten Richtlinien und Vorbilder, die Männer haben, aber das kann auch ein Vorteil sein: Wir sind freier im Ausprobieren sowohl inhaltlicher als auch äußerlicher Möglichkeiten.

Und das ist ja eine große Stärke der Frauen: Kreativität und Erfindungsreichtum geschickt einzusetzen, um ein lohnendes Ziel zu erreichen. **Viel Spaß dabei!**